

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

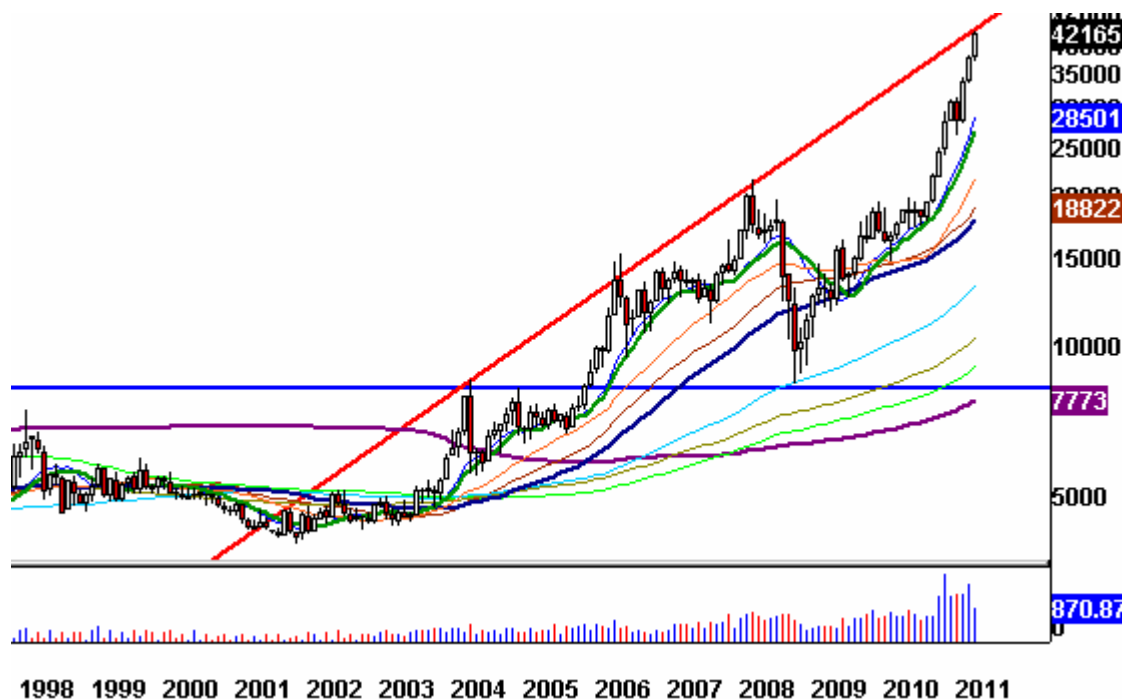
Freitag, den 15. April 2011

Ende August 2010 titelten wir in einer Wochenend-Kolumne „Silber-Preisexplosion bei Kursen über 20-Dollar“. <http://tinyurl.com/2vwaktg> Die 20-Dollar-Marke wurde Anfang September 2010 übertroffen. In der damaligen Kolumne nannten wir ein Kursziel „in Richtung 50-Dollar-Marke“.

Seither hat sich der Silber-Preis verdoppelt. Heute früh notiert er oberhalb von 42 US-Dollar. Sind bald alle Wünsche erreicht, alle Träume der Silberbugs geträumt? Oder ist ein weiterer Anstieg vorstellbar?

Auf dem Monatschart (nächster Chart) ist eine langfristige Aufwärtstrendlinie (rot) eingezeichnet. Diese verbindet die Hochpunkte der Jahre 2004, 2006 und 2008 miteinander. Auf Monatsbasis wurde diese Linie per heute früh praktisch erreicht.

Silber Monatschart



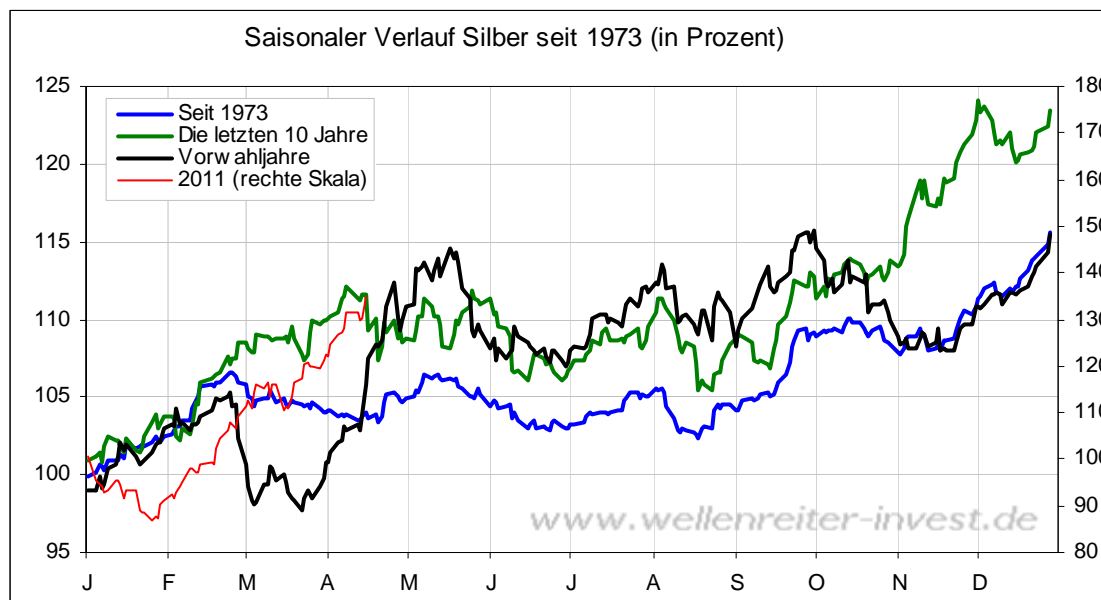
Man könnte also davon ausgehen, dass Silber oben ist. Dagegen spricht der recht vorsichtige, treppenartige Anstieg.

Auf dem Tageschart ist von einer Phase der Euphorie mit Preissprüngen von zwei oder drei Dollar pro Tag nichts zu erkennen. Die Käufe sind stetig und tastend. Gekauft wird der „Dip“.

Silber Tageschart



Die Saisonalität für Silber ist weiterhin positiv.



An der relevanten Marke – das Silber-Hoch vom 21. Januar 1980 variiert je nach Quelle zwischen 48,50 und 52,50 US-Dollar – dürfte es zu Verkäufen kommen. Das Wall Street Journal gibt 48,70 Dollar als damaligen Hochpunkt an.

Fazit: Silber ist per heute früh etwa 6,50 US-Dollar von seinem Allzeithoch entfernt. Die Frage, ob dieser Punkt in Sprüngen von wenigen Tagen oder erst allmählich erreicht wird, ist von entscheidender Bedeutung für unsere weitere Erwartungshaltung an die Entwicklung des Silberpreises. Kommt es in den kommenden Tagen zu deutlichen Sprüngen, rechnen wir kurzfristig mit einem relevanten Silber-Hoch. Eine langsame Annäherung würde die Option einer Konsolidierung am Hochpunkt mit weiterem Auswärtspotential beinhalten. Jedoch sollte sich jeder Silber-Bug darüber im Klaren sein, dass ein Run an das Allzeithoch in jedem Fall für Gewinnmitnahmen gut sein sollte.

Der Shanghai Composite Index bewegt sich am oberen Rand seines langgestreckten Dreiecks.

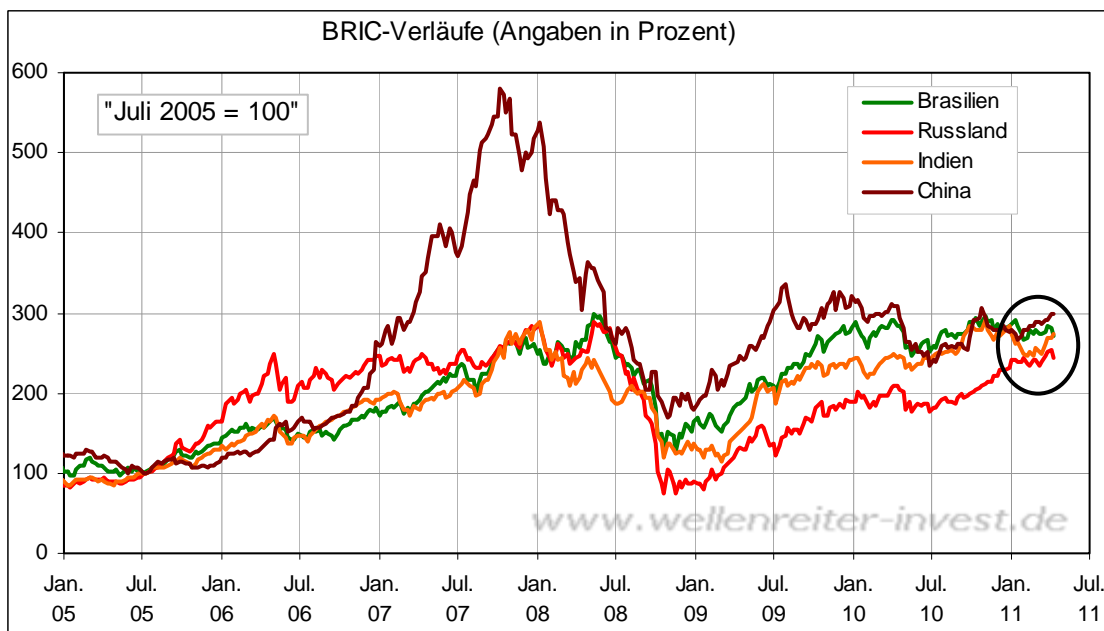


Heute früh zeigt der chinesische Leitindex Schwäche. Die offizielle chinesische Inflationsrate für März wurde mit 5,4% angegeben (Februar: 4,9%). Das ist umso erstaunlicher, als die Chinesen die Statistik zu Jahresanfang veränderten, um die Inflationsrate weniger hoch erscheinen zu lassen. Selbst diese Maßnahme scheint nichts genutzt zu haben. Weitere Bremsaktionen werden erwartet.

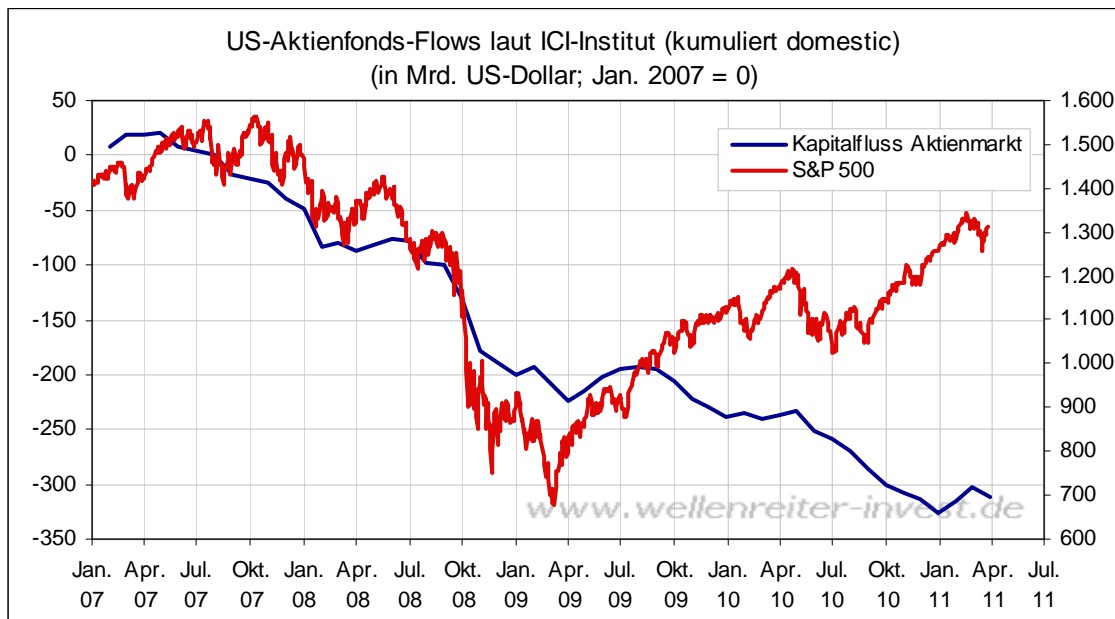
Es ist die Rede davon, dass die BRIC-Staaten erneut das Ziel größerer Kapitalflüsse sind. Tatsächlich performen die BRIC-Staaten seit Anfang Februar (siehe Pfeil nächster Chart) besser als der S&P 500.



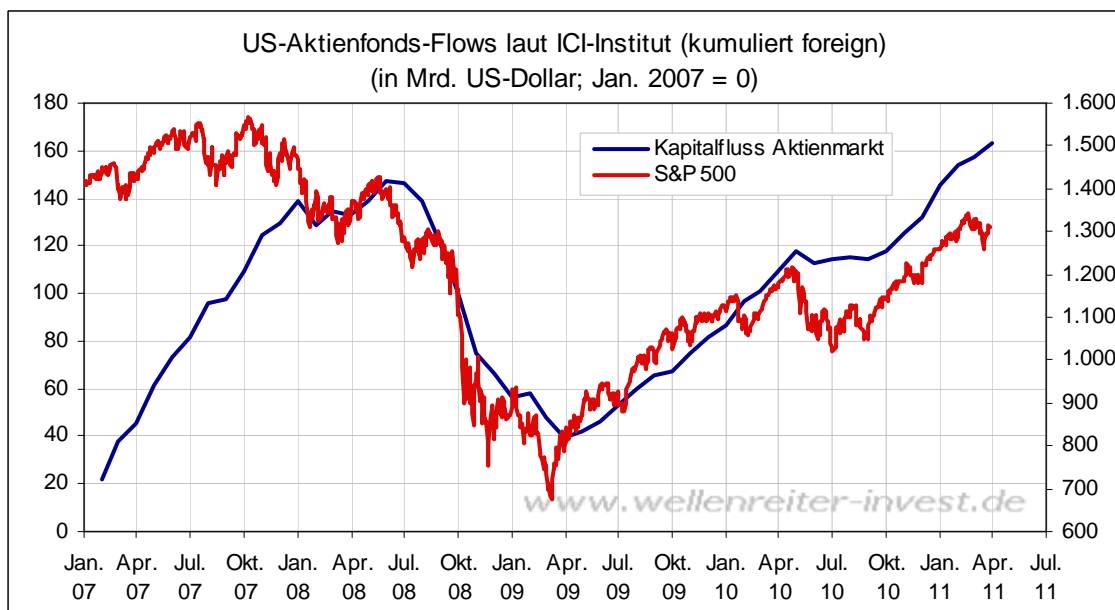
Betrachtet man die Einzelverläufe, so sind insbesondere China, Indien und Russland als Ziele zu erkennen, Brasilien hinkt hinterher (siehe Kreis folgender Chart).



Die US-Amerikaner investieren nach wie vor ungern innerhalb ihres Heimatmarktes.



Sie bevorzugen den Auslandsmarkt.



Fazit: Die BRIC-Staaten zeigen ein vorsichtiges Comeback. Die Schwäche der BRIC-Staaten gegenüber dem S&P 500 aus den Jahr 2010 wurde noch längst nicht wettgemacht. Die Kapitalflüsse der Amerikaner bleiben im Bezug auf Aktieninvestments weiterhin auf das Ausland gerichtet. Allerdings war das im vergangenen Jahr auch schon so, als die BRIC-Staaten davon nicht profitieren konnten. Kann der Shanghai Composite Index aus seinem Dreieck nach oben ausbrechen, so dürfte dies ein Zeichen für weitere Investments in BRIC-Staaten sein.

Zu den Märkten.

927 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 463 Mio., das Abwärtsvolumen 445 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen. 54 neue Hochs standen 24 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.285 Punkten um 14 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.315 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.760 Punkten um 1 Punkt (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.250 Punkten (+0,3%).

Größte Gewinner: Goldminen, Biotech; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 119,22 Punkten (119,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,96 Punkten (75,09).

Crude Öl notiert bei 108,15 (107,11) und US-Erdgas bei 4,21 Dollar (4,12).

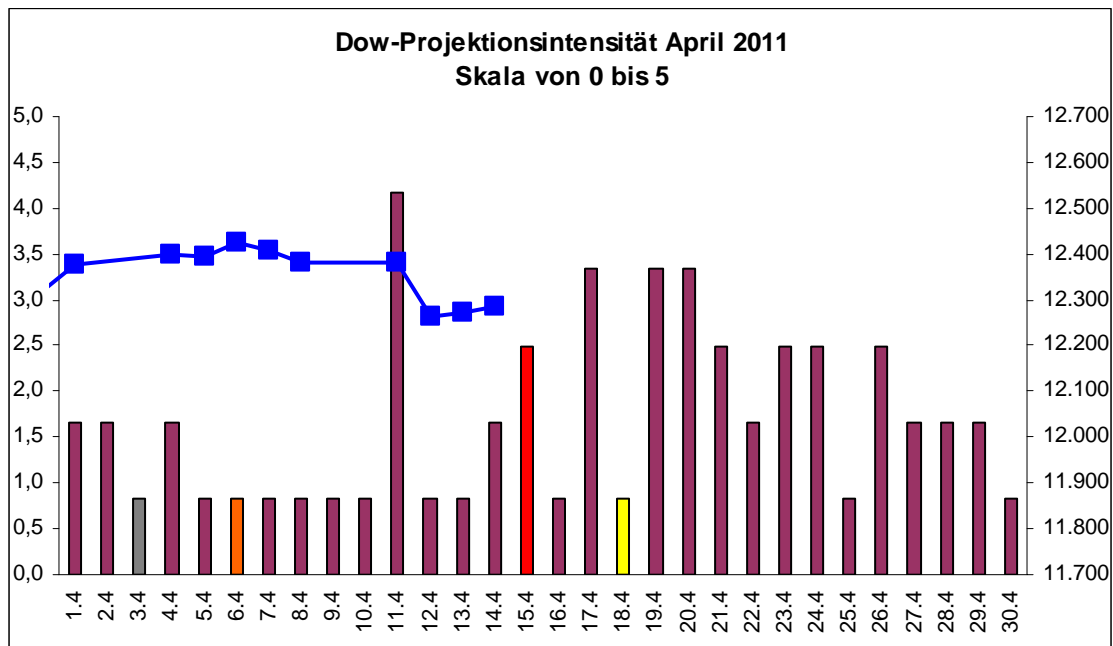
Der Goldpreis notiert bei 1.474 Dollar/Unze (1.460). Gold in Euro liegt bei 1019.

Silber befindet sich bei 42,15 Dollar (40,80).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 586 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 218 Punkten. Newmont Mining gewann 121 Cent und endete bei 57,53 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,8% auf 16,27 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,99. Der ISEE schloss mit 115.

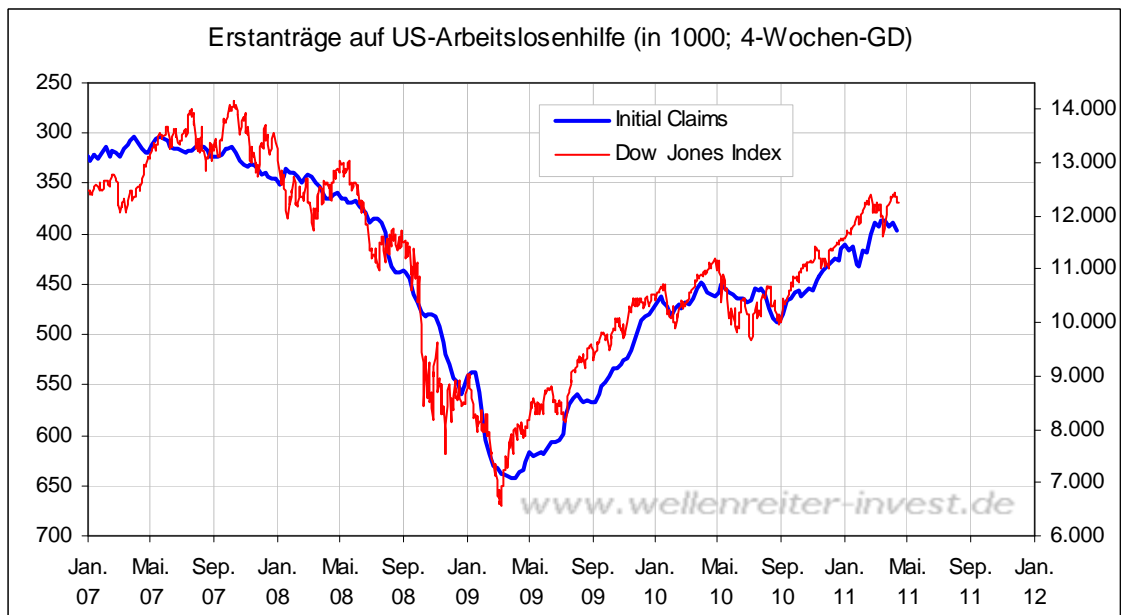
Zeitprojektionstage: 11.04., 17.-20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde zwar intraday zugegriffen, aber das Volumen blieb moderat. Die Veränderungen in dieser Woche bleiben – für eine Verfallswoche - sehr moderat.

Interessant erscheint eine Betrachtung der Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe („Initial Claims“) und des Verlaufs des Dow Jones Index. Die Initial Claims sind nachfolgend **invers** dargestellt.



Man erkennt die Parallelität beider Verläufe. Sollten die Erstanträge auch in den kommenden Wochen weiter steigen, so dürfte auch der Dow Jones Index leiden.

Der US-Dollar bleibt weiterhin schwach, Gold und Silber bleiben im Aufwärtstrend. Mal sehen, ob jetzt eine Beschleunigungsphase in den beiden Edelmetallen auftritt. Wie oben beschrieben lässt sich von der Schnelligkeit des Anstiegs auf das weitere Verhalten der Edelmetalle schließen. Der Umstand, dass Palladium und Platin ihre Februar-Hochs bisher nicht überwinden konnten, zeigt, dass es um den Gold- und Silber-Anstieg langsam „einsam“ wird. Wir rechnen mit Gewinnmitnahmen insbesondere bei Silber (die Marke von 48,70 US-Dollar hatten wir genannt).

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die NY-Times mit einer richtig guten Geschichte über die Probleme chinesischer Männer, eine Frau zu finden. In China besteht ein deutlicher Männer-Überhang. Chinesische Frauen bevorzugen Männer, die ein selbstbewohntes Appartement oder Haus vorweisen können oder die Mittel haben, sich ein solches leisten zu können. Männer, die lediglich Mieter sind oder noch bei den Eltern wohnen, haben keine Chance. 65 Millionen Appartements wurden auf spekulativer Basis gekauft und stehen leer.

<http://tinyurl.com/6de3l8h>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.